

Eine Auswahl

Münstersche Zeitung

Ruhr Nachrichten

Rainer Nix | Münstersche Zeitung | Ruhr Nachrichten vom 07. September 2011

„Berufsnavigator“ kommt im Kreis gut an

Passgenaue Jobwahl

KREIS STEINFURT Der computergestützte Berufsnavigator geht an den weiterführenden Schulen im Kreis Steinfurt in seine vierte Runde. Dr. Peter Lüttmann, seit Montag neuer Sozialdezernent des Kreises, informierte Projektverantwortliche und Sponsoren jetzt über Details.

„Am Donnerstag fällt der Startschuss am Städtischen Gymnasium Borghorst“, so Lüttmann. Insgesamt zieht er eine gute Bilanz: „Nicht nur von Schülern, auch von Seiten der Pädagogen bekommen wir deutliche positive Rückmeldungen.“

...

Die Agentur für Arbeit Coesfeld entwickelte den Navigator weiter. „Jetzt ist er total regional“, so Jürgen Hort, Geschäftsführer der Berufsnavigator GmbH aus Hamburg. Im Fokus stehen jetzt genau diejenigen Berufe, die in der Region gefragt sind. ...

Die Sache mit dem passenden Job hat auch eine volkswirtschaftliche Dimension, denn: Wer in einem ungeliebten Beruf arbeitet, entwickelt oft ein hohes Frustrationspotenzial. Kommt es besonders schlimm, sind Erkrankungen mit Erwerbsminderung oder -unfähigkeit die Folge, wie Achim Glörfeld, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse Lengerich erläuterte.

Finanzierung

Gemeinsam mit der Kreissparkasse Steinfurt und der Verbundsparkasse Emsdetten-Ochtrup sowie dem Kreis Steinfurt finanziert das Lengericher Geldinstitut diese Staffel zu 50 Prozent. Die zweite Hälfte der Kosten übernimmt die Agentur für Arbeit.

„Keiner darf für den Arbeitsmarkt verloren gehen“, betonte Reinhold Strunck-Erpenstein, Leiter der Arbeitsagentur Rheine. Schon in wenigen Jahren kommt auf die heimische Wirtschaft ein gravierender Fachkräftemangel zu. Daher ist es wichtig, junge Menschen an die Region zu binden.



Wm.tv | 06. September 2011

Berufsnavigator wird flächendeckend angeboten

„Mit dem elektronischen Berufsnavigator will der Kreis Steinfurt die Zahl der Bildungsabbrüche weiter reduzieren. Wie die Behörde heute mitteilt, wird das computergestützte Verfahren jetzt an allen weiterführenden Schulen angeboten.“

Erstmals wurde der Navigator 2008 im Pilotbetrieb getestet und dann schrittweise an den Schulen eingeführt. Dadurch habe es bereits deutlich weniger Ausbildungsabbrüche gegeben“, so der Kreis.

wm.tv

Westdeutsche Allgemeine (19. Februar 2010) | von Alix Sauer

BERUFSWAHL PER KNOPFDRUCK

Neuntklässler nehmen am Navigator-Test teil / Intensive Beratung inklusive

...

Zum dritten Mal führen insgesamt 27 Schulen im Kreis Coesfeld auf Initiative des Rotary Clubs den Test mit Schülern durch, darunter die Verbundschule Legden/Rosendahl. ...

Ingrid Schulze Langenhorst, Konrektorin der Verbundschule, ist überzeugt, dass dieses Instrument für ihre Schüler ein wichtiger Schritt in die Berufswelt ist. „Die Beratung macht Mut und ist realistisch. Und die Schüler werden gezwungen, sich mit ihrem Leben nach der Schule auseinander zu setzen.“

Sehr angetan ist Schulze Langenhorst von einem neuen Aspekt des Berufsnavigators: Er passt sich regionalen Besonderheiten an, das heißt, er nennt den Schülern gezielt Ausbildungsstellen, die Firmen in der Region vorhalten. Sie hofft, dass das Projekt auch in Zukunft angeboten wird. „Strohfeuer hatten wir schon genug. In der Schule brauchen wir verlässliche Konzepte.“

➤ Kontakt | Ihre Anfragen richten Sie bitte an:

Wiebke Kenkel, Diplom-Psychologin P. P. | Dr. Silke Veers, Diplom-Psychologin
Berufsnavigator GmbH | Harvestehuder Weg 5 | 20148 Hamburg
Telefon 040 – 854 02 69-0 | Fax 040 – 854 02 69-40 | info@berufsnavigator.de | www.berufsnavigator.de

... Fortsetzung Pressestimmen / Medienecho – eine Auswahl

Gute Noten für den Navigator

Kreis Steinfurt – 2083 Schüler an 28 weiterführenden Schulen im Kreisgebiet haben im Schuljahr 2009/2010 den Berufsnavigator nutzen können, um Klarheit über ihren Berufswunsch zu gewinnen. Kreisdirektor Dr. Wolfgang Ballke hofft, dass im kommenden Schuljahr mehr Schulen das Angebot annehmen, den Berufsnavigator in den Klassen 9 oder 11 einzusetzen.

Im Schuljahr 2009/2010 nahmen 4 Gymnasien, 3 Gesamtschulen, 7 Realschulen, 11 Haupt- und 3 Förderschulen teil. ...

Das Zeugnis, das die teilnehmenden Schulen dem Berufsnavigator ausstellen, ist äußerst positiv. Die Lehrkräfte empfinden das Verfahren, so ihre

Rückmeldungen, als „effektive Ergänzung“ und als „Bereicherung“, es gebe Denkanstöße für neue Berufsfelder und sei gut zur Vorbereitung auf eine weitere Beratung durch die Arbeitsagentur geeignet. Die Schüler gaben dem Navigator ebenfalls gute Noten: 86 Prozent aller Teilnehmer entscheiden sich auf Nachfrage für ein „sehr gut bis gut“ als Beurteilung.

„Wir arbeiten Hand in Hand mit den Berufsberatern. Wir schauen genau hin, in den Beruf führt dann die Agentur“, meint Jürgen Hort. Und er zitiert aus einer Studie der Uni Hamburg, wonach 87 Prozent der Teilnehmer die Beschreibung ihrer persönlichen Stärken als „sehr hilfreich“ beurteilt hätten. 65

Prozent gaben an, durch den Navigator auf ganz neue Ideen gekommen zu sein, 64 Prozent sagten, sie hätten sich danach intensiv mit dem Thema Berufswahl beschäftigt und 50 Prozent behaupteten, sie hätten dank besserer Motivation ihre Noten verbessert. Knapp ein Drittel meinte sogar, der Navigator habe ihnen geholfen, Zukunftsängste abzubauen. Ganz neu sei, so Hort, dass der Navigator nicht nur Qualität, sondern auch Quantität abbilden könne – er gibt also nicht nur eine Berufsempfehlung, sondern sagt gleichzeitig etwas über freie Ausbildungsstellen oder Jobangebote aus.“ ...

Auszug aus eine Artikel von Achim Giersberg, *Tageblatt für den Kreis Steinfurt*, 20. April 2010



„Berufsnavigator hilft Elftklässlern“

von LUISE WEBER

RHEINE „Wir wollen wissen was sie können, nicht was sie nicht können!“, sagt Martin Matzen, technischer Leiter und Moderator des Berufsnavigators. Das Erkennen der eigenen Stärken war am Donnerstag das Motto am Kopernikus Gymnasium. ...

„In Ergänzung zu dem Stärkenprofil frage ich nach Kindheitsträumen, Hobbys und Schulnoten“, sagt Berufsberaterin Susanne Lorenz. So könne für die meisten Schüler etwas Passendes gefunden werden. „Reichen die Schulnoten für einen bestimmten Berufswunsch nicht aus, versuche ich, mit dem Schüler zu planen, in welchen Fächern er sich verbessern muss.“ Da die Tests in der Jahrgangsstufe Elf durchgeführt werden, besteht oft noch die Möglichkeit, an Noten zu arbeiten.

„Der Berufsnavigator ist nur ein kleiner Baustein im Laufe der Berufsberatung“, sagt Martha Brüggemann-Ehling von der Agentur für Arbeit. Die Berufsfindung sei oft ein langer Prozess, bei dem das eine auf dem anderen aufbaut.

Dieses Jahr haben den Berufsnavigator im Kreis Steinfurt 41 Schulen in Anspruch genommen. ...

aus: Westfälische Zeitung, 08.07.2010

Zugreifen!

Es kostet nichts, bringt tolle Ergebnisse, ist an nur einem Tag machbar und eine ideale Grundlage für weitere Beratungen – warum also stürzen sich nicht alle weiterführenden Schulen auf den Berufsnavigator?

Bewährt sich das Konzept weiterhin so gut, wie es bisherige Untersuchungen andeuten, muss ein flächendeckender Einsatz das Ziel sein. Also liebe Schulen: Zugreifen!

Ein Kommentar im *Tageblatt für den Kreis Steinfurt* (20.04.2011)



➤ Kontakt | Ihre Anfragen richten Sie bitte an:

Wiebke Kenkel, Diplom-Psychologin P. P. | Dr. Silke Veers, Diplom-Psychologin
Berufsnavigator GmbH | Harvestehuder Weg 5 | 20148 Hamburg
Telefon 040 – 854 02 69-0 | Fax 040 – 854 02 69-40 | info@berufsnavigator.de | www.berufsnavigator.de

... Fortsetzung Pressestimmen / Zitate

WELT am SONNTAG | 22. Mai 2005 |



Arzt oder Jurist? Entscheidung per Ted

...

"Mit dem Berufsnavigator liegt ein Verfahren vor, mit dem für jede Schülerin und jeden Schüler sehr einfach und doch sehr aussagestark das individuelle Interessen-, Stärken- und Fähigkeitsprofil bestimmt werden kann", sagt Dr. Alfred Lumpe von der Referatsleitung Entwicklung und Gestaltung von Unterricht und Erziehung.

"Die Verbesserung der Berufsorientierung ist dringend notwendig, im Interesse der Schüler wie auch im Interesse unserer Unternehmen", erklärt Dr. Michael Stahl vom Arbeitgeberverband Gesamtmetall. "Die Unternehmen investieren viel Arbeit, Engagement und natürlich auch viel Geld in die Ausbildung. Und das alles ist in den Wind geschrieben, wenn sich der oder die Auszubildende oder Hochschulabsolvent schon nach wenigen Wochen wieder verabschiedet, weil er merkt, dass es doch nicht sein Ding ist." Auch die meisten Schüler sind von den neuen Möglichkeiten des Beratungssystems begeistert. Die 16-jährige Laura, die die elfte Klasse des Gymnasiums Lohbrügge in Hamburg besucht, studiert zum Beispiel aufmerksam die Vorschlagsliste des Berufsnavigators. "Medizin gefällt mir am besten, aber es sind auch Berufe dabei, über die ich zunächst gar nicht nachgedacht habe!"

Stimmen aus den Schulen

Lena, 8. Klasse, Realschule in Ostwestfalen-Lippe

"Ich hatte gar keinen Plan vorher. Der Berufsnavigator hat mich echt auf die Schiene gebracht."

Detlef Flaschel,
Osterrath-Realschule Rheda-Wiedenbrück:

"Wir sind sehr angetan vom Berufsnavigator. Dieser hat auf uns sehr tief und nachhaltig gewirkt und wird sicherlich von den Schülerinnen und Schülern nicht vergessen werden. Wir als Schule wünschen uns den Berufsnavigator, da dieser einmalig ist."

Neue Westfälische (06.07.2011)

Schüler erkennen ihre Stärken



Espekamp (nw). Der „Berufsnavigator“ hat erneut am Söderblom-Gymnasium Station gemacht. Wie schon bei der erfolgreichen Premiere vor einem Jahr wurde einem kompletten Jahrgang der Schule die Gelegenheit gegeben, an diesem Projekt teilzunehmen. Insgesamt 140 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 nahmen die Gelegenheit wahr. ...

Bei den Teilnehmern stieß das Angebot auf eine positive Resonanz. „Das war eine interessante Erfahrung“, sagte Schülerin Paulina Pope. „Absolut empfehlenswert“, war die Reaktion von ihrer Stufenkameradin Janine Lechsner.

Thomas Vogt, Berufskoordinator des Söderblom-Gymnasiums, zeigte sich ebenfalls sehr zufrieden mit dem Projekt: „Die Schülerinnen und Schüler haben mit großem Interesse an dem Test teilgenommen und mit den externen Beratern intensive Gespräche bei der Auswertung der Ergebnisse geführt. Wir freuen uns, dass uns dieses attraktive Instrument der Berufsorientierung zur Verfügung steht“, so sein Fazit.

Mit dem „Berufsnavigator“ die richtige Entscheidung treffen

Presse Info 017/2010 vom 26.02.2010

Berufswahlorientierung an weiterführenden Schulen im Kreis



„Die insgesamt sehr positiven Erfahrungen wurden von der Kreispolitik zum Anlass genommen, die möglichst flächendeckende Ausrichtung des Projektes für das Schuljahr 2009/2010 zu beschließen“, erläutert Landrat Konrad Püning...

Die Testergebnisse können nach einer schriftlichen Einverständniserklärung des betroffenen Schülers für die weitere Berufsorientierung von der Arbeitsagentur genutzt werden“, macht Barbara Ossyra, Leiterin der Agentur für Arbeit Coesfeld, deutlich. Zudem sind in diesem Jahr erstmals die Erkenntnisse der Arbeitsagentur zum regionalen Arbeitsmarkt direkt in das Computerverfahren eingearbeitet worden.

Der Kreis Coesfeld sieht sich durch den bisherigen Erfolg des Projekts bestätigt. „Der eingeschlagene Weg des Kreises, aktiv den Übergang von der Schule in den Beruf zu fördern“, so Landrat Konrad Püning, „wird durch den großen Zuspruch, den das Projekt erfährt, eindrucksvoll bestätigt.“ Ein längerfristiges und nachhaltiges Angebot müsse das erklärte Ziel sein, sei aber nur zu erreichen, wenn alle Kooperationspartner auch weiterhin beteiligt sind, unterstreicht der Landrat.

➤ Kontakt | Ihre Anfragen richten Sie bitte an:

Wiebke Kenkel, Diplom-Psychologin P.P. | Dr. Silke Veers, Diplom-Psychologin
Berufsnavigator GmbH | Harvestehuder Weg 5 | 20148 Hamburg
Telefon 040 – 854 02 69-0 | Fax 040 – 854 02 69-40 | info@berufsnavigator.de | www.berufsnavigator.de